

Leichtathletik: Volkslauf in Breinig Zweiter Platz für Yves Kleikers

An Christi Himmelfahrt fand in Breinig (bei Stolberg) eine Laufveranstaltung statt, bei der Volksläufe über fünf und zehn Kilometer sowie verschiedene Kinderläufe auf dem Programm standen. Aufgrund der Vielzahl an Läufen und des Erfolgs bei den Kinderläufen war die Anzahl Teilnehmer recht hoch. Die Strecken der Volksläufe, die für hiesige Verhältnisse nicht allzu schwierig waren, führten über Nebenstraßen und Wege rund um Breinig.

Die besten Ergebnisse erzielten die Ostbelgier über fünf Kilometer. Hier musste sich der 40-jährige Hauseter Yves Kleikers in einer Zeit von 17:39 Minuten mit nur acht Sekunden Rückstand dem 19-jährigen Max Richter vom TV Konzen geschlagen geben. Weitere junge Läufer folgten in knappen Abständen dahinter. Der Kelmiser Pascal Lousberg wurde in 18:11 Minuten Achter.

Bei den Frauen ging der Sieg in einer Zeit von 19:44 Minuten an Michelle Jansen von der LG Mützenich. 189 Teilnehmer erreichten über fünf Kilometer das Ziel.

Beim Lauf über zehn Kilometer war der 28-jährige Triathlet Yannick Stollenwerk ei-

ne Klasse für sich. In einer starken Zeit von 31:57 Minuten war er ohne Konkurrenz noch mal 32 Sekunden schneller als im Vorjahr. Damals folgte der Eupener Francis Rauw in etwas mehr als 33 Minuten auf dem zweiten Platz. Dieses Mal hatte der Zweitplatzierte Tom Königs (Alemannia Aachen) in einer Zeit von 35:29 Minuten einen beachtlichen Rückstand.

Bester Ostbelgier war der Herbsthaler Triathlet Olivier Esser als Siebter in einer Zeit von 37:04 Minuten. Er war vor seinem Lauf bei allen Kinder- und Staffelläufen vor den Teilnehmerfeldern gelaufen. Zweitbesten Ostbelgier war der Eupener Martin Brodel in 37:24 Minuten als Zehnter. Bei den Frauen ging der Sieg in einer Zeit von 39:05 Minuten an die 17-jährige Sonja Vernikov von der Alemannia Aachen. Sie erreichte den 18. Gesamt-

platz und hatte mehr als zwei Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte Hendrike Hatzmann aus Konzen. Vernikov war Zweite beim Eupener Osterlauf über sechs Kilometer und gewann letzte Woche den Volkslauf in Bütgenbach. Den Lauf über zehn Kilometer beendeten 264 Teilnehmer erfolgreich. (mbr)

Jubiläum: TSV Recht erhielt Urkunde durch Provinzgouverneur – Drei Veranstaltungen

Festakt und Familiengala zum Titel „Königlich“

Vor 50 Jahren, am 1. Mai 1968, fand in Recht die erste Turnstunde statt, bei der 56 Turnerinnen und 29 Turner fleißig trainierten. Das Jubiläum soll nun gebührend gefeiert werden: mit einem Festakt, einer Familiengala und einer Sportgala. Und den Titel „Königlich“ gibt es natürlich auch für den TSV.

Am 3. Mai haben Vereinsvertreter in Lüttich die Urkunde mit dem Titel „Königlich“ entgegengenommen. Offiziell war der Verein bereits am 19. Februar 1968 gegründet worden, wie einige Turnvereine in Ostbelgien seinerzeit auf Veranlassung der Bischöflichen Behörden der Diözese Lüttich.

Bei einer Versammlung im „Eifeler Hof“ hatten sich 17 Jungen und Mädchen bereit erklärt, dem Turnverein beizutreten. Erster Präsident wurde Alfons Servais. Trainiert wurde zunächst in einer Klasse der alten Volksschule. Die ersten Matten und Geräte lieh der junge Verein sich in der Kaserne Ratz in Vielsalm aus.



Stellvertretend für den TSV Recht nahm Präsidentin Michèle Wansart (Mitte) die Urkunde mit dem Titel „Königlich“ entgegen.

Zunächst wurde im Pfarrrsaal geturnt, später eine eigene Halle gebaut.

Schnell aber wurde die Klasse zu klein und es musste eine neue Lösung gefunden werden. So zog der Verein in den neu gebauten Pfarrrsaal und fand damit eine Übungsstätte, die zur damaligen Zeit schon einigermaßen komfortabel war. Bald schon begannen die Gespräche, in Recht eine Sporthalle zu errichten. Schlussendlich errichtete die Gemeinde die Halle, die im November 2001 offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde. Dies wurde natürlich mit zahlreichen auswärtigen Turnvereinen vom 18. bis 20. Mai 2002 gefeiert. Dank der eigenen Infrastruktur konnte der

Verein sich entfalten und verschiedene Meisterschaften des Verbandes der deutschsprachigen Turnvereine organisieren. Häufig wurde auch in der Halle gefeiert, so seit 2003 jährlich die Fetenhits bzw. später auch eine Winterparty.

Derzeit zählt der Verein 240 aktive Mitglieder, die in verschiedenen Bereichen trainieren. Sowohl die Geräteturnerinnen als auch die Turnerinnen der Rhythmischen Gymnastik schneiden jedes Jahr erfolgreich bei VDT- und Walloniemeisterschaften ab. Sehr beliebt und erfolgreich ist auch die Showgruppe, die seit 2008 sogar alle zwei Jahre an der internationalen (Eurogym) teilnimmt. Das wöchentliche Angebot umfasst mittlerweile viele verschiedenen Sparten, so Allgemeines Turnen für Jungen und Mädchen (ab drei Jahren), Tanzen (ab fünf Jahren), Jungenturnen (ab sechs Jahren), Geräteturnen (ab fünf Jahren), Rhythmische Sportgymnastik (ab fünf Jahren) und Trampolin (ab sechs Jahren). Hinzu kommen zahlreiche Angebote für Erwachsene

wie Herrenturnen/Fitness, Damenturnen „Fit durchs Jahr“ und Fahrradfahren. Die rege Tätigkeit und die guten Resultate bei Veranstaltungen sind auch der Verdienst der großen Anzahl Vorturner, die wertvolle Arbeit für den Verein leisten und sozusagen das Kernstück des Vereins bilden. Derzeit sind im KTSV Recht mehr als 30 Vorturner aktiv.

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen werden indes von der gesamten Vereinsgemeinschaft vorbereitet. Geplant sind drei große Veranstaltungen. Am Freitag, 25. Mai, findet in der Kantine der Sporthalle zunächst ein Festakt statt, an der neben Gemeinschaftsministerin Isabelle Weykmans und dem Gemeindegemeinschaftsminister auch ehemalige Vorturner und Vorstandsmitglieder der letzten 25 Jahre, Gründungsmitglieder, die ehemaligen Präsidenten, Vertreter der Dorfvereine sowie der VDT-Vorstand teilnehmen werden. Neben Ehrungen wird das Publikum mit Auftritten von Daniela Rauw und Ne bonte Pitter un-

terhalten. Am Samstag, 26. Mai, schließt sich dann ab 19.30 Uhr die große Familiengala an, die unter dem Motto „Hanni & Nanni“ steht. Gemeinsam mit 180 Turnern aller Altersklassen starten Hanni/Gyla Paquet und Nanni (Clara Piep) in ein abwechslungsreiches Programm mit Tanz, Akrobatik, Trampolin, Geräteturnen, Rhythmische Gymnastik usw. Karten (mit Platzreservierung) gibt es zum Preis von 15 Euro bzw. 10 Euro für Kinder bis zwölf Jahren bei Claudine Rauw (Klingelgasse 15, Tel. 080-57 09 92, nach 17 Uhr). Am Samstag, 13. Oktober, schließt die Sportgala mit bekannten Gästen wie dem Fußball-Freestyler Marel Gurk und dem Trial-Fahrer Iciar Van den Berg, Breakdance, Hip-Hop, Hapkido und mit kulinarischen Spezialitäten die Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Der Vorverkauf beginnt im August. (pf)



Gold für Zofia Kopczynski

Anfang Mai war Zofia Kopczynski bei der Walloniemeisterschaft der Nachwuchsturnerinnen (Ffg-jeunes gymnastes) dabei. In der Kategorie der Sieben- und Achtjährigen war es die Aufgabe, an den Geräten so viele Punkte wie möglich zu

sammeln. Die besten Zehn erhielten eine Goldmedaille. Zofia war die einzige Teilnehmerin aus dem Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT), da Lena Theiss und Emma Reuter Verletzungen auskurierten.

Foto: privat

RadSPORT: Siebte Etape des Giro d'Italia Bennett gewinnt erste Grand-Tour-Etape

Sam Bennett hat im Sprint die erste Etape des 101. Giro d'Italia auf dem italienischen Festland gewonnen. Der Bora-Sprinter verwies im Finale der siebten Etape nach 159 Kilometern zwischen Pizzo und Praia a Mare Elia Viviani (I/Quick-Step Floors) und Nicolo Bonifazio (I/Bahrain-Merida) auf die Plätze. Für den Iren ist es der erste Etappensieg bei einer Grand Tour. Die Belgier Jürgen Roelaendts (BMC) und Jens Debusschere (Lotto) landeten auf den Plätzen neun und zehn.

In der Gesamtwertung gab es keine Veränderungen. Simon Yates (Mitchelton-Scott)

verteidigte das Rosa Trikot und führt weiterhin vor Titelverteidiger Tom Dumoulin (Sunweb, +0:16) und seinem Teamkollegen Esteban Chaves (+0:26).

Auf die Flachetappe folgt ein umso härteres Wochenende. Am Samstag steht nach 209 km auf 1260 m Höhe am Kloster von Montevergine die nächste Bergankunft an, die mit 17 Kilometer lang ist. Ein echter Gradmesser wird dann am Sonntag das Finale am Grand Sasso auf 2.135 m Höhe. Vor dem 26 Kilometer langen Schlussanstieg wartet ein weiterer Berg der ersten Kategorie. (rsn/jph)

RadSPORT: „Von Tag zu Tag stärker“

Froome kalkuliert mit dritter Giro-Woche

Auch nach sehr holprigem Start beim 101. Giro d'Italia bleibt Chris Froome der coole Kalkulator.

„Mein Ziel ist es, in der dritten Woche am stärksten zu sein, und da bin ich auf gutem Weg“, sagte der umstrittene Brite nach seinem bestandenen Härtestest auf den steilen Rampen des Ätna. Dort konnte er bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt mit seinem vermeintlich härtesten Konkurrenten im Kampf um den Gesamtsieg, Vorjahressieger Tom Dumoulin, immerhin mithalten.

Der smarte Niederländer zollte Froome am Himmelfahrtstag sportlichen Respekt: „Er ist gut unterwegs, er fährt mit um den Sieg“. Grundsätzlich steht Dumoulin dem Sky-Kapitän, dem wegen der weiter ungelösten Salbutamol-Affäre eine Doping-Sperre und womöglich die Aberkennung seiner Siege einschließlich des

Vuelta-Erfolges von 2017 droht, kritisch gegenüber. An Froomes Stelle hätte er auf eine Teilnahme verzichtet, hatte der Sunweb-Kapitän vor dem Giro-Start erklärt.

Froome tanzt beim Giro nicht nur wegen der ungeklärten Rechtslage auf der Rasierklinge. Zum einen muss er so stark sein, um Dumoulin oder seinen Landsmann Simon Yates zu übertrumpfen, andererseits muss er noch Reserven für die Tour de France konservieren.

Obwohl der Veranstalter ASO bei weiterer Untätigkeit des Weltverbandes UCI mit der Roten Karte gegen Froome drohte, peilt der 32-Jährige ab 7. Juli in Frankreich sein fünftes Gelbes Trikot an.

Mit einem erneuten Erfolg auf den Champs Elysées fände Froome Aufnahme in den exklusiven Club der Fünffachsieger um Jacques Anquetil, Eddy Merckx, Bernard Hinault und

Miguel Indurain. Bis es soweit kommen kann, ist allerdings weiter die UCI gefragt, die acht Monate nach der Analyse des stark erhöhten Wertes des Asthmamittels Salbutamol im vergangenen September immer noch keine Sanktionen beschlossen hat. Obwohl es Präzedenzfälle gibt.

Froome und seine Entourage aus Wissenschaftlern und Anwälten beruft sich womöglich auf eine umstrittene Untersuchung aus Leiden in den Niederlanden, in der die Genauigkeit des angewandten Salbutamol-Tests angezweifelt wird. Leiter der Studie war Jules Heuberger, der im vergangenen Jahr publiziert hatte, dass das bei Ausdauersportlern - wahrscheinlich nicht zu Unrecht - beliebte EPO keine Leistungssteigerung hervorriefe.

Froome kam bei seinem ersten Giro nach 2010, als er disqualifiziert worden war, nachdem er sich an einem Motor-

rad festgehalten hatte, schwer in Schwung. Im Auftaktzeitfahren in Jerusalem hatte er nach einem leichten Sturz beim Einfahren 27 Sekunden auf den Tagessieger Dumoulin verloren. In Caltagirone am vergangenen Dienstag waren es weitere 21 Sekunden, als er auf den letzten 900 Metern seinen Teamkollegen nicht mehr folgen konnte.

Die Ätna-Etape, nach der er im Gesamtklassement auf Rang acht vorrückte, soll die Wende gebracht haben. „Er wird von Tag zu Tag stärker“, gab sein sportlicher Leiter Dario Cioni zu Protokoll.

Am Sonntag beim rund 45 Kilometer langen Aufstieg auf den Gran Sasso muss Froome den nächsten Leistungsnachweis erbringen. Immerhin ist er auch dem Veranstalter etwas schuldig. Der soll dem schlagzeilenträchtigen Briten 1,4 Millionen Euro Antrittsgage hingeblättert haben. (dpa)